

40 Jahre SG Schönbuch Teil 5

Für die Saison 1984/1985 konnte man die 1. Mannschaft mit Claus Macher und mit Peter Andresz ehemals DJK Stuttgart verstärken. Eine 2. Mannschaft wurde auch für diese Runde gemeldet und spielte in der Reserverunde für Vierermannschaften mit. Trotz der Verstärkungen wurden der 1. Mannschaft in der Kreisklasse mit einem vierten Platz erstmals die Grenzen aufgezeigt. Für die erfolgsverwöhnten Schönbucher ein kräftiger Dämpfer. Es sollte allerdings noch schlimmer kommen. Walter Botta, für zwei Jahre Gast und Spitzenspieler der SGS, kehrte wieder zu seinem Heimatverein Sindelfingen zurück. Dadurch lief die Saison 1985/1986 für die SGS 1 gar nicht nach Wunsch. Mit 4 zu 10 Punkten landete sie nur auf dem siebten und vorletzten Platz und musste erstmals in ihrer Geschichte absteigen. Zum zweiten Mal wurde auch eine 2. Mannschaft in der B-Klasse gemeldet, die diesmal die Runde beenden konnte. Der sportlichen Abwärtstendenz konnte in der Saison 1986/1987 nicht gegengesteuert werden. Mit Peter Andresz, und Dr. Günter Tobien standen zwei Stammspieler nicht mehr zur Verfügung und Erwin Franz spielte nur noch als „Ersatz“. So mussten eben alle Spieler mehr oder weniger aufrücken und Talent Wolfgang Kramer wurde auf Brett sieben zum Stammspieler. Dies hatte natürlich auch Auswirkung auf die SGS 2, die aufgrund abzugebender Spieler, trotz Zuwachs, wieder nur an der Reserverunde teilnehmen konnte, aber diesmal mit einem 1. Platz den ersten Erfolg zu verzeichnen hatte. So gut lief es für die SGS 1, die erst mit einem Sieg gegen Dettenhausen am letzten Spieltag die A-Klasse halten und damit den Supergau - zwei Abstiege in Folge - vermeiden konnte, nicht. Um einem solchen Fiasko in der Runde 1987/1988 zu entgehen wurde die SGS 1 stärker aufgestellt. Erwin Franz und Dr. Günter Tobien kehrten als Stammspieler zurück und der immer besser werdende Wolfgang Kramer rückte auf Brett vier vor. So schaffte man auf Platz drei fast den Wiederaufstieg. Auch die SGS 2 startete wieder in der B-Klasse und konnte aufgrund eines größeren und gefestigten Kaders, da hatte sich die Mitgliederwerbung ausgezahlt, ebenfalls mit einem 3. Platz angenehm überraschen. Die Saison 1988/1989 lief sportlich sehr positiv für die SGS. Auch ohne Dr. Günter Tobien, aber dafür mit Wolfgang Abel und Horst Ring aus der zweiten Mannschaft konnte man die Meisterschaft feiern. Die SGS 2 konnte durch den Aderlass an die Erste zwar nicht mehr an die gute Vorsaison anknüpfen, spielte dennoch sehr solide und landete schließlich auf einem 5. Platz. Erfreulich war auch der stete Zuwachs aktiver Spieler, der auch dazu führte das zum ersten Mal eine SGS 3 als Team in der Reserverunde teilnahm. In der Saison 1989/1990 konnte die SGS 1 den Kreisklassenerhalt und die SGS 2 den erstmaligen Aufstieg in die A-Klasse schaffen. Die Saison 1990/1991 stand unter keinem guten Stern. Sowohl die SGS 1, als auch die SGS 2 stiegen ab. Als wahre Stehaufmännchen präsentierten sich die Schönbucher in der Saison 1991/1992. Unter der neuen Führung gelang zum ersten Mal eine Doppelmeisterschaft, sowohl die SGS 1 als auch die SGS 2 stiegen postwendend wieder auf. Die SGS 3 gewann ihr allererstes Spiel bei der TSG Münsingen und wurde diesmal nur Vorletzter. In der Saison 1992/1993 konnte man mit den Rückkehrern Claus Macher und Erwin Franz, sowie Nachwuchstalent Thomas Kimmerle die Klasse auf Platz. 6 halten. Den gleichen Rang erreichten auch die SGS 2 und 3. Auch in der Saison 1993/1994 konnte die SGS 1 und 2 den gleichen Platz erzielen, wobei die SGS 2 damit in die Relegation musste, da verlor und in die B-Klasse absteigen musste. In der Saison 1994/1995 verlor man Rudi Eberhardt der lange am Spitzenbrett gespielt hatte, konnte aber den Kreisvorsitzenden Josef Wöll gewinnen. Ein absoluter Glücksgriff für die Schachgesellschaft Schönbuch was die Zukunft noch zeigen sollte. Wieder landete man auf dem abonnierten 6. Platz. Die SGS 2 verpasste den Aufstieg in der B-Klasse und die SGS 3 konnte wenigsten zwei Spiele gewinnen. Auch in der Saison 1995/1996 landete die SGS 1 auf Platz 6. Die SGS 2 und 3 mühten sich weiter in der B-Klasse.